

# W Gemeindezeitung Wundschuh



P.b.b. – Erscheinungsort Wundschuh – An einen Haushalt – Verlagspostamt 8142 Wundschuh

12. Jahrgang, Nr. 3, September 1997

So wie der kleine Philipp Kölbl aus Kasten kommentierten viele WundschuherInnen den Sommer 1997 kurz und prägnant: „Der heurige Sommer war viel zu feucht!“ Unser Foto entstand beim Kastener Dorffest, eines von zahlreichen Ortsfesten in den vergangenen Monaten.



# Eine nasse Angelegenheit

# Gemeinde kauft P



Die Gemeinde Wundschuh erwarb das Pfarrheim und will hier das

Das monatelange  
hartnäckige  
Verhandeln hat  
sich gelohnt!

Im allerletzten Augenblick – die Gemeinde wollte schon die Bauverhandlung für die Errichtung eines eigenen Vereinsheims für unsere kreativen und sportlichen MitbürgerInnen (Musik, Gesang, Fußball, Tennis, Gewehrschützen) auf dem Sportplatzparkplatz abführen – stimmte die Diözese Graz-Seckau dem Verkauf des Pfarrheims an die Gemeinde Wundschuh zu. Der Verkauf wird – nachdem der Verwaltungsrat jetzt endgültig grünes Licht dazu gege-

ben hat – in diesen Tagen abgeschlossen. Laut Diözese muß aber gewährleistet sein, daß die Pfarre im neuen Kulturheim einen eigenen 35 Quadratmeter großen Raum hat und bei größeren Pfarrveranstaltungen den Saal benützen darf. Für die anteiligen Betriebskosten kommt die Pfarre auf. Die Gemeinde erwarb auch von der Familie Johann und Renate Glanz eine 700 Quadratmeter große Teilfläche des Sportplatzparkplatzes und sicherte sich für die restliche Parkfläche das Benützungsrecht. Somit steht dem Bau des Kulturheims auf einem sehr zentral gelegenen Platz mit genügend Parkraum nichts im Wege (siehe auch „Wo drückt der Wundschuh?“).



Bürgermeister  
Karl Brodschneider

Wo  
drückt  
der  
Wundschuh?

Von Sommerpause war im Gemeindeamt nichts zu spüren. Zum einen stand die politische Entscheidung über den Fortgang des Projekts „Güterterminal Werndorf Nord neu“ an, zum anderen eine Festlegung der Koralmbahn-Trasse für die Umweltverträglichkeitsprüfungen. Bezüglich des Güterterminals, der an der Großsulzer Landesstraße an der Gemeindegrenze zu Wundschuh (zwischen Autobahn und Südbahn) errichtet werden soll, wurde von höchster politischer Ebene grünes Licht gegeben. Derzeit finden die Verhandlungen mit den Grundbesitzern statt.

Der Bau der Koralmbahn wird zwar erst in einigen Jahren begonnen werden. Eines steht aber jetzt schon fest: die Koralmbahn wird von der sogenannten „Mausefalle“ (etwa 500 Meter nördlich von Gradenfeld) bis zur Weitendorfer Autobahnauffahrt östlich neben der Autobahn geführt.

In der Gemeinde fiel mit dem Kauf des Pfarrheims eine wichtige Entscheidung. Hier wird jetzt unser Kulturheim entstehen. In den kommenden Wintermonaten wird der Bauausschuß der Gemeinde alle Vorkehrungen für den raschen Baubeginn im kommenden Frühjahr treffen.

Ein großartiges Erlebnis waren die einzelnen Dorffeste. Neben dem Feuerwehrfest und dem Pfarrfest fanden bekanntlich das Ponigler Kapellenfest, die Kalvarienberg-Grillparty sowie zwei Dorffeste in Kasten und Gradenfeld statt. Ich möchte den Organisatoren und allen Helferinnen und Helfern für ihren großartigen Einsatz danken. Solche Feste tragen dazu bei, daß sich so viele unserer Mitbürger in unserer Gemeinde wohl fühlen.



**Länger als ursprünglich** geplant dauerte die Fertigstellung des Sickerwasserbeckens beim Kirchweg. Diese Anlage war notwendig geworden, weil auf den Baugrundstücken westlich des Kirchwegs keine Versickerung des grundeigenen Oberflächenwassers möglich war. Ohne dieses Sickerwasserbecken wäre die frühere Schöpfer-Wiese nicht als Bauplatz für die Mehrparteienwohnhäuser der Siedlungsgenossenschaft Rottenmann geeignet gewesen.





neue Kulturheim errichten.

## Die Volkshilfe informiert

Seit 1. Jänner 1995 gibt es im Bezirk Graz-Umgebung die Volkshilfe Steiermark. Dazu Anita Hofer: „Wir widmen uns der Betreuung von alten und/oder hilfsbedürftigen Menschen, die sich nicht mehr selbst versorgen können beziehungsweise nicht in ein Altersheim oder zu einem Pflegeplatz wollen. Die Volkshilfe Seiersberg ist in neun Gemeinden tätig. Dazu zählen Seiersberg, Feldkirchen, Kalsdorf, Wernsdorf, Wundschuh, Unterpremstätten, Dobl, Pirka und Grambach. Zehn Heimhilfen betreuen zirka vierzig Klienten pro Monat.

Zu den Aufgaben der Heimhilfen gehören:

○ Hilfestellung bei der Weiterführung des Haushalts (zum Beispiel Einkaufen, Organisieren, Zubereiten der Mahlzeiten, Wäschereinigung, Haushaltsreinigung)

○ Hilfestellung bei der Körperpflege, Haare waschen, An- und Ausziehen, Betten machen etc.

○ Unterstützung der Angehörigen  
Kosten: Der Stundentarif richtet sich nach dem Einkommen und ist somit für jeden erschwinglich. Wenn Sie Fragen zu unseren Aufgaben, Tätigkeiten oder Kosten haben oder diese Dienste in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 0 31 6/28 65 29.“



# „Hans, du wirst uns allen fehlen!“

In der Nacht vom 4. auf den 5. September starb Johann Ofner aus Kasten völlig unerwartet im Alter von 57 Jahren. Am 10. September wurde er von einer riesigen Trauergemeinde unter Vorantritt der Musikkapelle und der Freiwilligen Feuerwehr Wundschuh zu Grabe geleitet. Ortspfarrer Geistlicher Rat Anton Neuhold vollzog die Trauerfeierlichkeiten. Am Friedhof hielten Bürgermeister Karl Brodschneider für die Gemeinde und ÖVP, Obmann Herbert Marchel für die Raiffeisenbank Unterpremstätten, Franz Glanz für die steirischen Spediteure und Transportunternehmer sowie für die Wirtschaftskammer und HBI Anton Öhlwein für die Feuerwehr ehrende Nachrufe. Mit Kranzspenden verabschiedeten sich u. a. die Gemeinde, die ÖVP, die Landjugend, der Sport- und Eisschützenverein. Bürgermeister Brodschneider dankte Johann Ofner für seine siebzehnjährige Tätigkeit als Gemeinderat. „Seine Arbeit hat ihn gelehrt, viele Entscheidungen rasch zu treffen“, sagte er. „Diesen Anspruch stellte

Hans Ofner auch an den Gemeinderat und war bei zahlreichen Entscheidungen eine treibende Kraft.“ Der Bürgermeister dankte für seine Kameradschaft, seinen Fleiß und seine Bereitschaft, trotz der Bürde eines großen Betriebes für die Allgemeinheit tätig zu sein.

Vor dem Begräbnis fand im Gemeindeamt eine Trauersitzung statt. Dazu lud der Bürgermeister alle Gemeinderäte seit 1980 ein. Hans Ofner war nämlich im April 1980 als Gemeinderat

angelobt worden und übte diese Funktion bis zu seinem plötzlichen Tod mit viel Einsatz aus. Auf den Sitzplatz von Johann Ofner hinweisend, wo zum Gedenken an ihn eine Kerze entzündet worden war, sagte der Bürgermeister: „Hans, du wirst uns allen fehlen!“

*Vier Tage vor seinem Tod wurde dieses Foto von Hans Ofner beim Kapellenfest in Gradenfeld aufgenommen.*





**Seit dreißig Jahren** arbeitet Alois Rottmann aus Wundschuh als Wiegemeister bei unserer öffentlichen Brückenwaage. Er versieht seine Arbeit zur vollsten Zufriedenheit der Bevölkerung, wofür sich Bürgermeister Karl Brodschneider mit diesem Schnappschuß bei Herrn Rottmann bedankte.

In der Gemeinderatssitzung am 10. Juli wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Der Grundkauf für Bauhof und Altstoffsammelzentrum wird rückgängig gemacht.
- Der Kauf des Pfarrheims samt 660 Quadratmeter durch die Gemeinde Wundschuh wird beschlossen.
- Einstimmig beschlossen wird der Kauf einer Teilfläche des Sportplatz-Parkplatzes von Familie Johann und Renate Glanz.
- Für die Errichtung des Kulturheims wird ein Bauausschuß gegründet, dem neben Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermei-

ster Karl Scherz auch je ein Vertreter der SPÖ, der FPÖ, der Heimatliste und der Bürgerliste sowie Amtsleiter Norbert Rosenberger angehören.

➤ Die Kinderfahrradhelm-Aktion der Gemeinde wird beschlossen.

➤ Die Sanierung der drei Gemeindestraßen-Abschnitte Kasten (bei Fam. Blattl), Gradenfeld (bei Fam. Reininger) und Neuschloß wird beschlossen.

Außerdem hielt der Gemeinderat von Wundschuh in Anwesenheit aller Gemeinderäte seit 1980 am 10. September eine Sitzung zum Gedenken an den verstorbenen Gemeinderat Johann Ofner ab.

*Da sehr viele Kinder in unserer Umgebung auf dem Schulweg die Landesstraße L 380 im Bereich der Bushaltestelle „Materialstraße“ überqueren müssen und diese Stelle sehr unübersichtlich ist, ersuchen wir die Gemeinde um Errichtung eines Zebrastrreifens.*

*Obwohl auf der Landesstraße eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h vorgeschrieben ist, wird diese von vielen Verkehrsteilnehmern nicht eingehalten. Aus diesem Grund wäre es uns ein Anliegen, wenn Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sich für unser Ansuchen einsetzen beziehungsweise an die zuständige Stelle weiterleiten, um die Sicherheit der Kinder in unserer Gemeinde zu gewährleisten.*

*Annemarie Unterthor,  
Kasten*

**Antwort des Bürgermeisters:**

Was den Schutzweg betrifft, habe ich mit dem zuständigen Referenten in der Bezirkshauptmannschaft, Dr. Baumgartner, schriftlich Kontakt aufgenommen und ihn gebeten, nach Wundschuh zu kommen. Dabei soll nicht nur die Frage des Zebrastrreifens im obigen Abschnitt geklärt werden, sondern auch eine 30-km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich der Volksschule eingeführt werden.

Bezüglich der Raserei haben wir fast überall Schwierigkeiten. Von oben verordnete Maßnahmen können nur teilweise zu Verbesserungen führen. Wichtig ist, daß sich jeder Autofahrer seiner überhöhten Geschwindigkeit bewußt wird beziehungsweise von Mitbürgern darauf aufmerksam gemacht wird.

## Gemeinde erinnert an den Steirischen Familienpaß

Die Gemeinde weist darauf hin, daß der Steirische Familienpaß auch im Gemeindeamt Wundschuh beantragt werden kann. Informationen dazu liegen im Gemeindeamt auf. Der Familienpaß bringt spezielle Familienermäßigungen über die herkömmlichen Angebote hinausgehend bei Veranstaltungen und Einrichtungen in den Bereichen Freizeit, Sport, Kultur, Bildung.

Außerdem beinhaltet der Familienpaß, daß Kinder bis 15 Jahren in Begleitung eines Elternteils gratis mit einem öffentlichen Verkehrsmittel im Zuge des Verkehrsverbundes fahren können. Außerdem wird Eltern für Fahrten mit ihren Kindern eine Halbpriermäßigung für die Stundenkarte gewährt. Eine zusätzliche finanzielle Absicherung erfahren Vollhausfrauen bzw. -hausmänner,

wenn sie den Steirischen Familienpaß beantragt haben. Für sie gibt es eine Haushaltsunfallversicherung. Die Versicherungssummen betragen 75.000 Schilling im Todesfall, 150.000 Schilling bei Invalidität und 100 Schilling pro Tag im Spital. Der Steirische Familienpaß wurde 1990 von der Steiermärkischen Landesregierung geschaffen.



**Aus Anlaß** des 50. Geburtstages von Angela Gödl aus Wundschuh stellten sich auch Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz als Gratulanten ein. Sie dankten Frau Gödl für ihren Fleiß und ihre Verlässlichkeit als „Blumenschmuck-Frau unserer Gemeinde“ und als Raumpflegerin in der Volksschule und im Gemeindeamt.



**Die Hebung** der Verkehrssicherheit ist der Gemeindevertretung ein großes Anliegen (siehe auch „Fragekasten“ und Kinderfahrradhelmaktion). Mit dem Aufstellen einer mobilen Geschwindigkeitsanzeige in Gradenfeld und Wundschuh wurde ein weiterer Beitrag zu mehr Sicherheit auf unseren Straßen geleistet. Das höchste angezeigte Tempo in Gradenfeld war 119 km/h – erlaubt sind 50 km/h.





**Sofort, nachdem** Vizebürgermeister Karl Scherz mit Oberamtsrat Ing. Hubinger und Straßenmeister Steinlechner am 24. Juli einen Lokalausweis in Gradenfeld vorgenommen hatte und dabei den schlechten Zustand der Straßendecke der dortigen Landesstraße feststellte, schrieb Bürgermeister Karl Brodschneider ein Schreiben an Hofrat Dirnböck und bat, diesen Straßenabschnitt unbedingt in die nächsten Straßensanierungen einzubeziehen. Das besondere Problem in Gradenfeld: Das oftmalige Flickwerk in der Straßendecke führt dazu, daß der durch die Lastkraftwagen hervorgerufene Lärm eine Qual für viele Anrainer darstellt.



**Einen Beitrag** zur Verkehrssicherheit will die Gemeinde Wundschuh mit ihrer Kinderfahrradhelmaktion leisten. Diese Aktion ist für Kinder aus unserer Gemeinde im Alter von ein bis zehn Jahren gedacht. Die Helme in verschiedenen Größen werden den Eltern der Kinder gegen einen Unkostenbeitrag von 50 Schilling abgegeben. Noch sind einige Fahrradhelme im Gemeindeamt aufliegend. (Im Bild Gemeinderat Angelika Kainz mit Tochter Natalie.)



**Unser Schneepflugfahrer** Ferdinand Strohrigl (im Bild rechts), Gemeinderat Franz Scherz und Gattin Maria Scherz waren bei den Betriebsbesuchen im Rahmen des Betriebsausflugs der Gemeinde Wundschuh mit Aufmerksamkeit bei der Sache. Besichtigt wurden der neue Bauhof samt Altstoffsammelzentrum in Dobl, die Antenne Steiermark, die Firma Binder in Voitsberg (siehe auch Seiten 8/9) sowie das Bundesgestüt Piber. Zum Abschluß wurden einige gemütliche Stunden im Buschenschank Krainer in St. Stefan ob Stainz verbracht.

Einladung zur

# 2. Wuzl Runde

Am

**Sonntag, dem 23. November,**

lädt Bürgermeister Karl Brodschneider alle recht herzlich zur 2. Wuzl-Runde ein. Diese findet um

**19 Uhr im Pfarrheim**

statt und steht unter dem

**Motto „Meine Heimat“.**

Dabei werden

**Alastair Hopper  
aus Kasten**

und

**Gemeinderat  
Johann Högler  
aus Wundschuh**

in zwei sehenswerten Diavorträgen ihre Heimat vor-

stellen. Alastair Hopper ist nämlich

ein gebürtiger Brite und stammt aus Sunderland in der Nähe von Newcastle. Gemeinderat Johann Högler ist den Wundschuhern schon lange als eifriger Fotograf bekannt, der in seiner Diaschau sicher das eine oder andere geschichtsträchtige Bild an die Leinwand werfen wird. Zum Abschluß der Veranstaltung sind wieder alle recht herzlich zum Wuzl-Buffer eingeladen.

M. E. Alastair Hopper stellt in der 2. Wuzl-Runde seine Heimat Sunderland in England vor.



Gemeinderat Johann Högler wartet bei der 2. Wuzl-Runde mit einigen alten, dafür umso wertvolleren Dias auf.

In allen Versicherungsfragen Ihr  
persönlicher Berater

**Franz Blattl**

Kasten 18, Telefon 56 3 75

Elementar  
KFZ  
Bausparen



**GRAZER  
WECHSELSEITIGE**

Versicherung Aktiengesellschaft

Leben  
Kranken  
Unfall

**Kainz Günther**

Handels Ges.m.b.H.



Wundschuh 20  
8142 Wundschuh

☎ 0 31 35 / 52 3 94

*Ist der Fernseher kaputt  
oder der Videorecorder oder die HiFi-Anlage oder oder oder...*

*...der Fernseh-Franz  
machi's wieder gut.*

REPARATUR · VERKAUF

**GASTHOF-CAFÉ**

**„WUNDSCHUHERHOF“**

Sportkegelbahnen  
Erwin und  
Anna-Maria Haiden  
8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 04



**Bei meinem P.S.K.Konto sind  
Extras serienmäßig.**

**Sparen Sie beim Konto,  
ohne auf Extras zu verzichten:** Nicht nur, daß Sie bei der P.S.K. extra wenig für die Kontoführung berappen - auch für P.S.K.Telebanking Standard zahlen Sie keinen Groschen. Die Kontoauszüge

kommen gratis ins Haus. Und Ihre Aufträge schicken Sie portofrei an uns. Das bekommen Sie anderswo nicht einmal gegen Aufpreis.

**P.S.K.Service-Telefon**

**0660/6600**

Einfach. Clever.

**P.S.K.**

**INNENMALEREIEN**

**FASSADENMALEREIEN  
ALLER ART**

**Hanspeter Öhlwein  
Kasten 49, Tel. 0664/230 79 24**

Heizölstellung

**Josef Tieber**

Ölofenservice – Entrümpelung

Kauf von Verlassenschaften und Altwaren

8020 Graz, Karlauer Gürtel 33  
(Ecke Grieskai)

Tel. 0 31 6/91 66 91

Privat: 8142 Ponigl 14, Tel. 0 31 35/55 7 45

Sicher ist den meisten der Begriff „Bevölkerungsexplosion“ sehr gut bekannt. Möglicherweise haben aber viele den Begriff „Implosion“ noch nie gehört. Was ist damit gemeint? Während die Explosion ein rascher Zerfall ist, bei dem die Teilchen in alle Richtungen auseinanderstreben, bezeichnet man als Implosion einen Vorgang, bei dem eine Struktur in sich zusammenfällt.

Mein griffiger Titel zielt darauf ab, die Gefahren aufzuzeigen, die sich durch schrumpfende Kinderzahlen in Österreich und ganz Europa in den letzten Jahrzehnten ergeben haben. Tatsächlich ist die Bevölkerungsentwicklung mehr als bedrohlich: Seit 1964 sind die Geburtenzahlen um 35 (!) Prozent gesunken. Die Reproduktionsrate fiel von 1,17 auf 0,67, was ungefähr soviel bedeutet, daß auf drei derzeit im Erwerbsleben stehende Personen nur mehr zwei der nächsten Generation kommen.

Zweifellos ist diese stark schrumpfende Kinderzahl ein deutliches Zeichen, daß in unserem Sozialgefüge etwas grob falsch läuft, und es ist wirklich verwunderlich, daß dies bis jetzt noch immer nicht so richtig in das Bewußtsein der Bevölkerung eingedrungen ist. Der Grund dafür ist wahrscheinlich, daß es bisher noch zu keiner Verringerung der Bevölkerung gekommen ist. Der Geburtenrückgang wurde bislang von einer beachtlichen Steigerung der Lebenserwartung und von einem beachtlichen Zuzug von Ausländern aufgefangen.

Daß die Entwicklung der letzten Jahrzehnte aber zum totalen Zusammenbruch unserer Sozialstruktur führt, wenn sie so weitergeht, das dümmert mittlerweile auch schon unseren Politikern. In der gerade vergangenen Sommerzeit haben einige Politiker sich mit verschiedenen Ideen zu Wort gemeldet: späteres Pensionsantrittsalter, Verankerung von Ehe und Familie in der Verfassung, Kinderbetreuungsscheck, Pensionsvorteile nur für Frauen mit Kindern etc.

Wenn auch viele der Ideen nicht ausgegoren sind, so ist es doch erfreulich, daß man sich nicht scheut, heiße Eisen anzufassen, Ideen zur Diskussion zu stellen,

## Über den Kirchturm Horizont hinaus



KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK

Serie von Dipl.-Ing. Johann Stampfer, Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh

# Bevölkerungs- implosion

auch wenn sie noch nicht umsetzungsreif sind, unpopuläre, aber für die Zukunftssicherung notwendige Maßnahmen aufzuzeigen und endlich wieder kämpferischer gegen den Zeitgeist, der gegen das Familienleben steht, aufzutreten. An einer nachhaltigen Reform des Pensionssystems zu mehr Verteilungsgerechtigkeit führt mit Sicherheit kein Weg vorbei, wenn der Generationenvertrag

halten und nicht in einen Generationenkampf umschlagen soll. Auch wenn zur Finanzierung der Pensionen die maschinelle Produktivität in Form einer Maschinensteuer angezapft wird, was meiner Meinung nach durchaus auch wünschenswert ist, so kann das Versorgungsniveau bei einem massiven Bevölkerungsrückgang nicht gehalten werden. Maßnahmen, die dazu führen,

daß Kinderkriegen wieder salonfähig wird und daß die, die sich dazu entschließen, sich diesen Entschluß auch leisten können, sind dringend gefragt. Dazu gehört neben einer wirklich spürbaren finanziellen Hilfe vor allem eine wesentliche Aufwertung der Leistungen, die von Frauen zur Kindererziehung erbracht werden. Dazu gehört aber auch die Absicherung, daß Frauen, die sich für die Familie entscheiden, im Alter nicht die Geprellten sind, wie es heute häufig der Fall ist. Der neue Typus der Karrierefrauen wird sich aber andererseits an der Frage nicht vorbeischieben können, wie Gleichberechtigung in ihren Augen wirklich gemeint ist: nur dort, wo es gilt, Benachteiligungen abzubauen, oder auch dort, wo bisherige Privilegien auf dem Spiel stehen.

Sicher werden sich manche der aufgeworfenen Ideen nicht verwirklichen lassen und – soweit sie grundsätzlich umsetzbar sind – werden viele Detailfragen geklärt werden müssen. Die Marschrichtung ist jedoch klar. Wenn uns der Fortbestand unseres Volkes, unserer Kultur etwas wert ist, so muß mit aller Macht gegen die gesellschaftspolitische Entwicklung der letzten Jahre gegengesteuert werden. Je brennender die Probleme werden, desto mehr sind Politiker mit Ideen, mit Mut, mit Zivilcourage gefragt, um den Zusammenbruch unseres Sozialsystems abzuwenden.

## Ein Leben lang auf Achse



Im Jahr 1984 war Johann Brennkohl aus Wundschuh vom Steiermärkischen Automobil- und Motorsportklub für 50jähriges straffreies Lenken von Kraftfahrzeugen geehrt worden. Seither sind wieder dreizehn unfall- und straffreie Jahre dazugekommen, freut sich der heute 85jährige. 1932 machte er seinen ersten Führerschein, und von da an bestimmte das Lenken von Lastkraftwagen und Autobussen sein Leben. 1956 fing der gebürtige Leibnitzer bei der Wundschuher Firma Hütter als Fahrer an. Heute noch hält er „seiner Chefin“ Lore Hütter die Treue. Der Wundschuher Bevölkerung ist er als verlässlicher und weitgereister Buschauffeur in guter Erinnerung.





Dir. Heinz Reinisch

## Aus der Schule geplaudert

### Gedicht zum Schulanfang

Das nachfolgende Gedicht „Da Sepperl hebt zum Schulgehn aon“ verfaßte die steirische Mundartdichterin Berta Liebmann. Hoffentlich geht's nicht einem unserer Schulanfänger auch so wie dem kleinen Sepperl.

Da Sepperl hebt zum Schulgehn aon  
und sogt vull Lust und Freud  
wia hort er's nur dawortn  
kaonn  
doß amol 's Glöckerl läut't.

Dos Einschreibm, des woar  
wuhl koa Soch  
und richtig nix dabei;  
er war jo bliebm gleich länger  
noh  
drein in da Schulkanzlei.

Die Hefter, Blei und Schuler-  
gwaond  
wos frei olls noati is  
des hot da Sepperl jo banaond  
gaonz ordentlih und gwiß.

Akrat versaman tuat's da Bua  
des Woartn auf den Tog  
des bringt'n außer Raond und Ruah  
und is sei iagste Plog.

Wia's aftn läut' zan Schulaonfaong  
du mei' wia höll und schrüll  
do holt' er brav zu seiner Staong  
und sitzt in d' Baonk schea stüll.

A 14 Tog geht's jo gaonz guat  
nur siacht ma's eahm scho aon  
wia gern er nehman tat sein Huat  
und lafert weit davaon.

As Schulerglöckerl is eahm z'vül,  
sobold's zan Aonfaong läut'  
und 's hot ba kloa des Teufelgspül  
'n Sepperl goar scho greut.

Waonn ih na just nia aonghebt hätt  
moant aft da kloane Bua.  
Ih siach's daß as a sou ah tät  
und ih, ih hätt mei Ruah.



**B**innen weniger Jahre avancierte der Betrieb Binder zu einem der führenden Hersteller von automatischen Biomassefeuerungsanlagen. Jährlich werden zwischen siebzig und neunzig derartige Anlagen in Gewerbebetrieben und Fernheizkraftwerken aufgestellt. Die Kunden befinden sich aber nicht nur in Österreich, sondern „von der Adria bis zur Nordsee“, wie Josef Binder informiert.

Die Heizleistung der Anlagen liegt zwischen 25 und 3000 kW. „Wir beschäftigen uns jetzt zwar auch schon mit Kleinanlagen von 10 bis 15 kW, aber das ist nicht unser Hauptgeschäft“, fährt Firmenchef Binder fort. Natürlich werden das Bürogebäude und die Produktionshalle in der Grazer Vorstadt 120b auch mit einer eigenen Biomasseanlage beheizt. Diese 350-kW-Anlage versorgt sogar den Nachbarbetrieb mit, weswegen sich die Firma Binder auch als Fernwärmelieferant rühmen kann. Als Heizmaterial verwendet sie in ihrem Betrieb nicht nur Hackgut und Sägespäne, sondern auch getrockneten Trester.

Wie innovativ die Firma Binder ist, stellte sie im vergangenen Winter unter Beweis, als sie beim Nacht-

Im Jahr 1991  
errichtete das  
Ehepaar Josef  
und Stefanie  
Binder aus Forst  
in Voitsberg ihre  
Maschinen-  
und Anlagen-  
baufirma.

### SCHMUCK & UHREN



GOLD- & SILBERSCHMUCK

UHREN AB 290,-

UHRBÄNDER & BATTERIEN

POKALE & MEDAILLEN

REPARATUREN ALLER ART

MARTIN PILZ

HAUPTSTRASSE 113A

8141 UNTERPREMSTÄTTEN

TEL. 0 31 36 / 54 9 27

MO.-FR. 8.30-12.15 u. 14.30-18.30

SA. 8.30-12.30



# heizt ein!

tschi-WM-Lauf in Schladming und beim Kulm-Fliegen in Bad Mitterndorf die VIP-Zelte mit Hackschnitzel mittels mobilem Heizwerk beheizte. „Damit konnten wir der breiten Bevölkerung zeigen, daß es nicht nur Öl und Gas als Heizmaterial gibt“, sagt Sepp Binder.

Die Firma Binder beschäftigt derzeit 31 Mitarbeiter, davon 4 Lehrlinge. Die Exportquote liegt bei etwa 55 Prozent. Vor kurzem stattete die Gemeindevertretung von Wundschuh dem Vorzeigebetrieb einen Besuch ab.

## Gelungener Umbau



Manuela Landler und Herbert Orthacker bedienen die Trafik-Kunden.

Seit dem sehr gut gelungenen Umbau ist unsere Trafik noch kundenfreundlicher geworden. Eine noch größere Auswahl, eindeutige Gliederung des Warensortiments und das Eingehen auf Sonderwünsche der Kunden zeichnen diese von Herbert Orthacker mit großer Liebe geführte Trafik aus. Helfend zur Seite stehen ihm auch Manuela Landler und Sohn Herbert. Übrigens führt die Trafik Wundschuh auch sämtliche Schulartikel (von den Heften bis zur Füllfeder).

**Am 14. Juni** lud der Fremdenverkehrsverein Wundschuh unter Obmann Anton Hubmann aus Anlaß seines dreißigjährigen Bestehens zu einem Grillfest in der schönen Eisstockhalle beim Waldrestaurant ein. Die Mitglieder des Vereins und die Ehrengäste verbrachten bei Speis und Trank einige gemütliche Stunden miteinander, wie unser Bild zeigt (v. l. n. r. Franz und Elfriede Kölbl, Monika und Ernst Steinfeld, Anneliese und Hans Kickmaier sowie Karl Brodschneider).



# RUNDherum

## STEIRERLAND

Laut neuester Statistik hat die Steiermark mit 1,207.221 Steirerinnen und Steirern einen neuen Bevölkerungshöchststand erreicht. Frauen erreichten in der Steiermark ein statistisches Durchschnittsalter von 80,7 Jahren, Männer zählten exakt 74 Lenze.

## NEUES MUSIKHAUS

Etwa 15 Millionen Schilling kostete das neue Musikhaus in Kalsdorf, das von Landeshauptmann Waltraud Klasnic seiner Bestimmung übergeben wurde. Aus Wundschuh nahmen Bürgermeister Karl Brodschneider, Musikvereinsobmann Albert Reininger und Kapellmeister Josef Zirngast an der Eröffnung teil. Im Musikhaus sind Räumlichkeiten für den Musik- und Gesangsverein, für die Musikschule und den Kameradschaftsbund untergebracht.

## HÜGELGRÄBER

In Wundschuh und den Nachbargemeinden Zwaring-Pöls, Weitendorf, Zettling und Unterpremstätten befinden sich – vor allem am Rande des Kaiserwaldes – zahlreiche Hügelgräber, die – so ein Plan des Bundes-

denkmalamts – unter Denkmalschutz gestellt werden sollen. Diese Gräber gehörten als Friedhöfe einst zu einer dichten Kette von ländlichen Siedlungen.

## TODESFALL

Im 61. Lebensjahr starb Josef Scheucher, der langjährige Vizebürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Zettling. Scheucher war außerdem Raiffeisenfunktionär.

## FEUERWEHRFEST

Die Freiwillige Feuerwehr Zwaring-Pöls beging ihr 100jähriges Bestehen. Am Festakt nahmen seitens der Gemeinde Wundschuh eine starke Abordnung unserer Feuerwehr sowie Bürgermeister Karl Brodschneider teil.

## TRAKTORFAHRER

Beim Lindner-Geotrac-Supercup in Kalsdorf belegte unser Gemeinderat und Jungbauer Franz Brumen in der Steiermark-Wertung den ausgezeichneten dritten Platz. Franz Brumen mußte sich nur knapp Anton Haas aus Hirnsdorf und Josef Ehmman aus Oberhaag geschlagen geben.

## ERÖFFNUNG

Die Steiermärkische verlegte ihre Geschäftsstelle in Werndorf und eröffnete an der Bundesstraße 138 ein neues Geschäftslokal mit großer, moderner Selbstbedienungszone. Anlaßlich der Eröffnung, an der auch Bürgermeister Karl Brodschneider teilnahm, spendete die Bank der FF Werndorf einen Scheck in der Höhe von 15.000 Schilling und der Gemeinde für einen sozialen Zweck einen Scheck in der Höhe von 20.000 Schilling.



Die Außenfassade wurde in Abstimmung mit der Gemeinde neu gestaltet.

## Beim „neuen“ Kirchenwirt

In Rekordumbauzeit von einem knappen Monat wurde der „Kirchenwirt“ völlig neu gestaltet. Das Traditionsgasthaus, geführt von Günther und Andrea Farmer, bekam nicht nur eine neue Außenfassade, sondern auch ein neues Gastzimmer, eine neue Küche, einen neuen Festsaal und Vorraum. Die offizielle Wiedereröffnung beging das Gastwirteehepaar Farmer mit Freibier, Brötchen und Wein vom Faß. Und alle bestätigten: „Für Wundschuh ist der neue Kirchenwirt ein Gewinn!“

Einen besonderen Akzent legt das Ehepaar Farmer auf die gute Küche. Täglich werden zwei Mittagsmenüs zum Preis von 55 und 75 Schilling angeboten, sonntags um 95 und 125 Schilling. Den Menü-Wochenplan gibt es im voraus und wird auf Wunsch auch zugefaxt. Köstliche Pizzen können nicht nur im gemütlichen Lokal genüsslich verspeist werden, sondern gegen Vorbestellung mit nach Hause genommen werden. Als Nachmittagsaktion gibt es Kaffee und Kuchen um 30 Schilling. Unser Tip: Hingehen und genießen. Guten Appetit!



Andrea und Günther Farmer heißen ihre Gäste herzlich willkommen.



**Der Wanderzirkus Hellini** aus Deutschland schlug für zwei Tage sein Zelt beim Sportplatz auf. Die beiden Vorstellungen lockten vor allem zahlreiche Kinder ins Zelt. Unter den Besuchern waren auch Martha Galler mit ihren beiden Söhnen Stefan und Andreas und Mutter Cäcilia Brodschneider.



**Fünf Frauen**, (v. l. n. r.) Irmgard Orthofer, Birgit Greiner, Gertrude Heiling, Christiane Greiner und Pfarrgemeinderätin Brigitte Greiner sorgten zusammen mit weiteren Helferinnen und Helfern, daß die rund 150 Besucher des Gradenfelder Kapellenfestes Ende August mit Speis und Trank versorgt wurden. Der Reinertrag dieses gelungenen Festes, das stets mit einem von Ortspfarrer Neuhold gefeierten Gottesdienst beginnt, fließt der Dorfkapelle zu.



**Vielleicht läßt sich** mit Mithilfe der Bevölkerung jener Täter ausfindig machen, der Mitte August in der Nähe des Menis-Teiches 124 Altreifen in einen Graben leerte. Die Gemeinde erstattete gegen den unbekanntes Umweltverbrecher sofort Anzeige und mußte die Reifen einer geordneten Entsorgung zuführen. Auf zwei Autoreifen standen die Namen „Haas“ und „Kainer“. Aufgrund dieser Hinweise und der Tatsache, daß der Täter über gute Ortskenntnisse verfügen muß, hofft die Gemeinde, den Fall doch noch lösen zu können.





**Der Holländer Reinders** von der EU-Kommission in Brüssel und hohe Beamte des Landwirtschaftsministeriums besuchten im Rahmen des Fischereistrukturplans den Bade- und Fischteich von Peter d'Avernas. Hier lernte Herr Reinders bei einer köstlichen Karpfensulze auch steirisches Kernöl und Schilcher kennen.

# Informationen aus dem Tagesmütterbüro

Von **Monika Hirschmugl**

Vor Beginn der Sommerferien wurde ich von vielen Menschen, die auf Medienberichte reagierte, zum Thema „soziale Absicherung der Tagesmütter“ angesprochen. Anfangs war ich etwas erstaunt, denn der Verein „Tagesmütter Graz-Steiermark“ beschäftigt die ganztags arbeitenden Tagesmütter seit zehn Jahren im Angestelltenverhältnis. Soziale Absicherung ist also keine Zukunftsmusik, sondern die langerprobte Praxis. Allerdings werden tatsächlich derzeit viele Diskussionen über den Beruf Tagesmutter geführt. Die Tagesmütter sind eine nicht mehr wegzudenkende Kinderbetreuungsform, die insbesondere Kleinkindern die Möglichkeit bietet, den ersten Lebensabschnitt, auch wenn die Eltern berufstätig sind, in familienähnlicher Betreuung zu verbringen. Durch das neue Kinderbetreuungsgesetz sollen alle Kinderbetreuungsformen wie zum Beispiel Tagesmütter, Kindergruppe, Kinderkrippe etc. einen gesetzlichen Rahmen erhalten, der zugleich

auch die qualitativen Voraussetzungen und das jeweilige Berufsbild regelt. Dieses Gesetz wird natürlich auch das Berufsbild „Tagesmutter“ betreffen. Insbesondere werden aber, sollte das Gesetz in Kraft treten, auch neue Finanzierungsstrukturen geschaffen werden müssen.

Gerade im Bereich der Finanzierung haben wir Ende Juli eine sehr negative Information seitens des Arbeitsmarktservices erhalten. Die Möglichkeiten der Gewährung einer Kinderbetreuungsbeihilfe wurden – aufgrund der neuerlichen Budgetdiskussionen – sehr eingeschränkt. Wir haben dagegen bereits Einspruch erhoben und werden uns selbstverständlich in jedem einzelnen Fall einsetzen, um nach Möglichkeit eine finanzielle Unterstützung zu erwirken.

Auch bei uns steht ab Herbst eine Neuerung bevor, die allerdings eine ausgleichende Wirkung haben soll. Unsere Landesleitung arbeitet daran, differenziertere Pauschalformen festzulegen, die für die Eltern und die Tagesmütter ein gerechteres System darstellen. Am 27. Juni 1997 haben wieder 24 Tagesmütter aus den Gemeinden südlich von Graz

die Ausbildung zur Tagesmutter abgeschlossen. Sollten in Wundschuh alle Plätze ausgelastet sein, können wir Ihnen sicher in einer Nachbargemeinde einen qualifizierten

Betreuungsplatz anbieten. Übrigens liegt auch das Veranstaltungsprogramm für den Herbst 1997 ab sofort im Tagesmütterbüro in der Bahnhofstraße 18 in Kalsdorf auf.



**In Kasten** fand auf dem Bauernhof von Franz und Hildegard Blattl ein Dorffest statt, zu dem die ganze Dorfbevölkerung eingeladen war. Mit dem Reinertrag des von Franz Blattl, Franz Hofer und Heinz Strommer unter Mit Hilfe zahlreicher HelferInnen veranstalteten Festes wurden Heurigengarnituren für weitere gemütliche Stunden im kleinen und größeren Kreis angekauft. Beim Schätzspiel (Gewicht eines Oldtimertraktors samt Anhänger und Fahrer) hatte Peter Hüttig (links) das Gewicht fast genau erraten. Da allerdings auch Theresia Pettinger dieselbe Gewichtzahl tippte, mußte ein Stechen stattfinden, in dem Peter der Glücklichere war und den Geschenkkorb von Heinz Strommer in Empfang nehmen konnte.





Bis tief in die Nacht dauerte die erste Kalvarienberg-Grillparty.

## Erste Kalvarienberg-Grillparty

Auf dem Kalvarienberg wurde bei der Familie Erna und Alfred Kainz die erste Kalvarienberg-Grillparty durchgeführt. Die Organisatoren – Alfred Kainz, Franz Novak und Johann Högler – gingen von Haus zu Haus um einzuladen, und überall fand die Idee, eine Party zu veranstalten, guten Anklang. Nach dem Mittagessen, ein köstliches Grillkotelette, erklärte Alfred Kainz in seiner Begrüßungsansprache, Sinn und Zweck dieser Party sei, daß sich die Bewohner des Kalvarienbergs näher ken-

nenlernen und sich auch eventuell in der Gemeinde gesellschaftlich näherkommen. Die Anwesenden wurden gebeten, sich vorzustellen und zu erklären, wo sie wohnen. Diese Idee wurde bestens aufgenommen und führte anschließend zu einer guten Unterhaltung. Der Nachmittag wurde bei Kaffee und Kuchen verbracht, und zur Jause gab es anschließend noch Bratwürstel. Mit einem gemütlichen Beisammensein bis in die spätere Nacht hinein endete die Party und wird wahrscheinlich im nächsten Jahr wiederholt.

# Wer Angehörige

Schwester Maria Neumeister vom Roten Kreuz hat einen Leitfaden erarbeitet, den alle PflegerInnen beachten sollten.

### Beginnen wir mit der Heimkehr aus dem Krankenhaus:

- Haben Sie keine Scheu davor, Fragen zu stellen.
- Der Zeitpunkt der Heimkehr sollte genau bekannt sein und eingehalten werden.
- Informieren Sie sich über benötigte Medikamente (eventuell chefarztpflichtig) und andere Heilbehelfe schon Tage vor der Entlassung.
- Achten Sie darauf, daß Sie Zeit haben, Rezepte und Heilbehelfscheine beim Hausarzt zu besorgen. Ab Freitag mittag kann das sehr schwierig werden.

Die Betreuung von kranken, hilflosen Menschen zu Hause ist eine große und verantwortungsvolle Herausforderung körperlicher und seelischer Art.

- Nehmen Sie rechtzeitig Kontakt mit dem mobilen Pflegedienst auf. Sie können dadurch Fehlanschaffungen bei Heilbehelfen oder benötigtem Pflegematerial vermeiden. Sie erfahren dann auch, wo und wie Sie zu den benötigten Pflegeartikeln einfach und zweckmäßig kommen.

Zum Abschluß ihrer Volksschulzeit besuchten die Kinder der 4. Klasse Volksschule mit ihrer Klassenlehrerin Karin Gartler in der letzten Schulwoche unsere Landeshauptstadt Graz. Dabei lernten sie vor allem den Schloßberg und das Landeszeughaus im Rahmen einer Führung näher kennen.



# Mauer Trockenlegung



Qualität ist entscheidend

Wir sind Lizenznehmer des HW-Systems

MAUERTROCKENLEGUNG  
Systeme aller Art

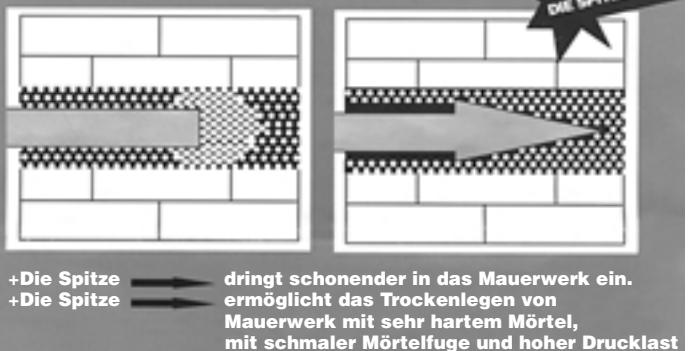
## Gerhard Fuchs

Liebenauer Hauptstraße 86, A-8041 Graz  
Tel. 0 31 6 / 47 17 71, Fax 47 17 72

### Unser Prinzip:

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <p><b>1. Feuchte Mauern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefährdung der Gesundheit</li> <li>- Verminderte Wärmedämmung</li> <li>- Höhere Energiekosten</li> <li>- Ausblühen der Fassade</li> </ul> | <p><b>2. HW-Chromstahlsperre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dicht, überprüfbar unverrottbar, wartungsfrei</li> <li>- praxiserprobt</li> <li>- kein Ausstemmen, daher keine Setzungsrisse</li> </ul> | <p><b>3. Stahlsicher trocken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Gesundes Wohnen</li> <li>+ Bessere Wärmeschutz</li> <li>+ Heizkostenersparnis</li> <li>+ Dauerhaft schöne Fassade</li> </ul> |
|--|---|--|

### Unser technischer Fortschritt:





# örige pflegt

○ Lassen Sie sich spezielle Pflegehandlungen, die Sie übernehmen sollen, genau erklären und zeigen. Üben Sie unter Anleitung, bis Sie sicher sind, daß Sie zurechtkommen.

○ In Ihrem Haushalt sollten Sie schon vor der Ankunft Ihres Pfleglings alles Nötige bereit haben.

**Nun zum wichtigsten Teil, zu Ihnen selbst. Stellen Sie sich einige Fragen:**

○ Wieviel Zeit und Kraft habe ich zur Verfügung?

○ Was kann ich allein nicht ausführen?

○ Wann entstehen Lücken in der Pflege aus unterschiedlichen Gründen?

○ Wer unterstützt mich?

○ Welche Ruhepausen und Freiräume brauche ich selbst?

*Nur wenn Sie alle diese Fragen gelöst haben, sollten Sie die Pflege übernehmen!*

Sie erreichen die Schwestern der Hauskrankenpflege unter 031 35/55 5 57 persönlich oder über die Ortsstelle des Roten Kreuzes 0 31 35/52 2 44 oder über den Sozial- und Gesundheitsprengel 0 31 35/56 4 50-12.



## Im Sturm-Hoch . . .



. . . befinden sich derzeit Fritz Martschitsch (vorne), Ernst Blattl (rechts), Sepp Lorber, Hans Blattl (hinten Mitte) und Gottfried Scherz (hinten links). Seit 1975 bilden sie den harten Kern der Fans des Fußballbundesliga-Spitzenreiters Sturm. „In guten und schlechten Zeiten halten wir zu Sturm“, verkündet Fritz Martschitsch aus Wundschuh. „Sturm ist nicht nur im Herbst gut, sondern auch im Frühjahr“, ist der „Parade-Schwarze“ überzeugt, sich schon auf den großen Moment vorbereitend: „Wenn wir Meister werden, ist eine neue Fahne fix.“ Vielleicht wird es schon im kommenden Frühjahr dazu kommen, daß die große Sturm-Anhängerschar beim Fritz in Wundschuh aufmarschiert, um unter großem Trara die Meister-Fahne zu hissen. Die Vorzeichen dafür stehen so gut wie nie zuvor.

## Ponigler Kapellenfest war ein voller Erfolg



Am 3. August fand in Ponigl bei Kaiserwetter ein sehr gelungenes, gut besuchtes und gut organisiertes Kapellenfest statt, dessen Reingewinn ausschließlich der Kapellensanierung dient. Für Musik, Speis und Trank war gesorgt. Es gab sogar eine Bar, die am späten Nachmittag immer mehr zum Treffpunkt der Festbesucher aus der ganzen Gemeinde und darüber hinaus wurde. Die Tortenversteigerung brachte ein außergewöhnlich gutes Ergebnis durch zahlreiche Spenden. Die Kapellengemeinschaft bedankt sich bei allen (!) für die vielen freiwilligen Arbeitsstunden beim Herrichten der Kapelle und beim Dorffest. Zu den Fotos: Julia Karner und Schwiegertochter Renate in der „Fest-Küche“, Ing. Hans Ebli und Anton Ruß hinter der „Schank“.



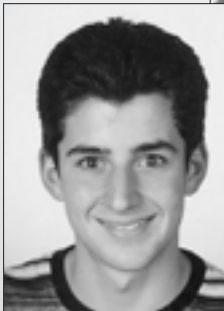
# Wir gratulieren!

Wir möchten heute unsere Serie fortsetzen, die nur dann gelingen kann, wenn Sie, geschätzte Leser, Ihr Scherflein dazu beitragen und uns jene Frauen und Männer – ob jung oder etwas älter – bekanntgeben, die die Berufsausbildung, eine weiterführende Schulausbildung oder eine sonstige wichtige Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben oder eine hohe Auszeichnung erhalten haben. Wir können aber nur jene Personen mit Bild vorstellen, von denen Sie uns ein Foto samt Text zukommen lassen.



*Sandra Weber aus Wundschuh legte an der BHAK Grazbachgasse die Matura mit gutem Erfolg ab.*

*Peter Hüttig aus Kasten maturierte an der HBLA Raumberg mit ausgezeichnetem Erfolg.*



*Gert Gaisberger aus Wundschuh hat die Reifeprüfung an der Höheren Lehranstalt für Elektronik, Ausbildungszweig Nachrichtentechnik, mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt.*



**Zur goldenen Hochzeit** von Frieda und Karl Kölbl aus Zwaring gratulierte Bürgermeister Karl Brodschneider. Er dankte Karl Kölbl für seine Arbeit als Direktor der Volksschule Wundschuh (von 1973 bis 1977) und als langjähriger Leiter des Katholischen Bildungswerks.



**Mit viel „Hallöö“** und einer Reihe von lustigen und liebenswerten Darbietungen eroberte die „Dumme Augustine“ beim diesjährigen Sommerfest im Kindergarten die Herzen der kleinen und großen Zuseher. Zuvor hatten die Kinder wieder eine Anzahl schwungvoller Lieder und Tänze dargeboten und sich mit ihren Gästen am reichhaltigen Buffet gestärkt. – Ein Ausflug nach Pöls und eine Fahrt mit dem Stockzug der GKB zum Eisenbahnmuseum in Graz sowie das beliebte Spielefest und ein Badefest im Kindergarten rundeten das veranstaltungsreiche Kindergartenjahr 1996/97 ab.

**Mitte August** fand das in der Zwischenzeit schon zur Tradition gewordene 60er Treffen statt. Heuer war der Jahrgang 1937 an der Reihe. Im Gasthaus Brunner in Kasten fanden sich (v. l. n. r.) Walburga Novak, Franz Hofer, Berta Gartler, Franz Kölbl, Maria Brunner, Josef Oman, Ökonomierat Christine Rath, Heinz Lorencic und Anna Kainz ein, um miteinander einige gemütliche Stunden zu verbringen. Bürgermeister Karl Brodschneider spricht auf diesem Wege der Organisatorin Elfriede Graggl ein herzliches Danke aus.





**Der Oldtimer-Traktor,  
gelenkt von Franz Hofer,  
brachte das  
Brautpaar zur Pfarrkirche.**



# Riesenfest mit Freunden und Gästen



**Erwin und Anna Maria Haiden  
feierten die silberne Hochzeit.**

*Das Ehepaar  
Erwin und  
Anna Maria Haiden  
lud im Juli Hunderte  
Freunde und Gäste  
zu einem  
gemütlichen  
Beisammensein ein.*

**D**er Anlaß war ein dreifacher: Seit 25 Jahren sind die beiden verheiratet und Gastwirte, und seit 30 Jahren gibt es den Gasthof „Wundschuherhof“. Die große Gratulantschar wurde von der Ortsmusik Wundschuh und der Freiwilligen Feuerwehr Wundschuh, deren langjähriger Hauptbrandinspektor Erwin Haiden war, angeführt. Aber auch sonst stellten sich zahlreiche Vereinsabordnungen, Kegelvereine und Vertreter der öffentlichen Institutionen als Gratulanten ein. Für die Gemeinde überbrachten Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz die herzlichsten Glückwünsche. Nachdem sich der Festzug mit dem von Franz Hofer gelenkten Oldtimer-Traktor an der Spitze zur Pfarrkirche bewegt hatte, feierte Pfarrer Anton Neuhold den Dankgottesdienst. Anschließend ging's zurück zum Gasthof, wo alle Mitfeiernden gratis verköstigt wurden und bei Musik bis Mitternacht anhielten. Stolz waren auch die Kinder Erwin und Caroline, daß dieses Fest so gut gelungen war.



## Leserbrief

*Der ESV Wundschuh bedankt sich auf diesem Wege bei der Gemeinde Wundschuh für die Übernahme der Asphaltierungskosten auf unserer Stockschießanlage. Der neue Belag wurde Anfang Juli aufgebracht und findet unter den Mitgliedern der einzelnen Mannschaften regen Zuspruch.*

**Obmann  
Ernst Steinfeld**

# NEUSER OPTIK

**8141 Unterpremstätten  
Hauptstraße 113  
Tel. 0 31 36/53 3 66**

- ◆ Sehtest kostenlos
- ◆ Contactlinsenstudio
- ◆ Brillenmode international
- ◆ Kinderbrillen
- ◆ Glasgewicht + Dickenberechnung
- ◆ Lieferant aller Krankenkassen



**SUNRIDER  
EUROPE**

# Nahrung u. Kosmetik



aus Früchten und Kräutern

(Alle 14 Tage Infoabend)

Ernährungsvorträge – Speiseplanerstellung  
auf jede Person speziell abgestimmt.

*Kainz Günther* 8142 Wundschuh 20, Tel. 0 31 35/52 5 93, 0663/03 26 28

**KAUFHAUS**

## **PURKARTHOFER**

8142 Wundschuh 49  
Lebensmittel – Frischfleisch

## **A. REININGER**

Kartoffel- u.  
Zwiebelgroßhandel  
8142 Wundschuh  
Gradenfeld 35  
Tel. 0 31 35/52 4 28

## **Johann HUBMANN**

**MÖBELTISCHLEREI,  
KÜCHEN  
und INNENAUSBAU**

8142 Wundschuh 140  
Tel. 0 31 35/52 4 36

## **GASTHAUS FARMER ZUM KIRCHENWIRT**

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/52 4 22

Spezialitätenküche, Pizza

Bestens geeignet für verschiedene Feiern,  
Hochzeiten und Versammlungen bis zu  
150 Personen

Täglich zwei Menüs

Montag Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

**Hilde  
Lenz**

*Gemischtwaren*

8142 Wundschuh 50  
Telefon 03135/52589

## **LEBER KG**

**Landesprodukten-  
Handelsges.**

8142 Wundschuh 111  
Tel. 0 31 35/52 5 88/53 9 65



## FVV

Am 12. Juli unternahm der Fremdenverkehrsverein Wundschuh einen Ausflug zu den obersteirischen Blumen-dörfern. Daran nahmen vierzig Personen teil. Die Stationen des Ausflugs waren St. Peter ob Judenburg, Oberzeiring (Silberschaubergwerk),

Möderbrugg und Pusterwald. Die Reiseleitung hatte Frau J. Weissensteiner inne.

## THEATERVEREIN

Einen Riesenerfolg gab es heuer wieder bei unseren Theater-vorstellungen. Im April hatten wir sechs Aufführungen unse-



Besichtigt wurde auch der Vorgarten der Familie Spara in St. Peter ob Judenburg (vorjähriger Landessieger).



Ein Szenenbild unseres jüngsten Lustspiels „Krach am Wendelhof“.

res Stückes „Krach am Wendelhof“. Zirka 1000 Besucher, jung und alt, kamen zu uns ins Pfarrheim. Unter den auswärtigen Gästen konnten wir zum Beispiel auch den Seniorenbund Nestelbach und jede Menge anderer Theatervereine begrüßen. Es ist doch etwas Schönes, wenn man sich einmal nach einem stressigen Alltag hinsetzen und

sich von Herzen so richtig amüsieren kann. Um dieses Kulturgut in unserer Gemeinde aufrechtzuerhalten, wird es auch in Zukunft etwas zum Lachen geben. Der Theaterverein wird auch den Neubau unseres Kulturheims tatkräftig unterstützen. Wir freuen uns schon wieder für unsere Besucher wenn es heißt: „Vorhang auf!“

# Die Raiffeisenbank Unterpremstätten fördert den Sport!



Johann Angerbauer und Alfred Graggl (rechts) vor einer Tennisblende.

**Tennisblenden** für den Tennispoint Club Unterpremstätten den Tennisclub Zwaring den Tennisclub Zettling wurden überreicht

**Sponsorverträge** mit dem SC Raiffeisen Unterpremstätten dem SV Raiffeisen Dobl dem SV Raiffeisen Wundschuh wurden erneuert

STRABAG ÖSTERREICH  
AKTIENGESELLSCHAFT

**STRABAG**

WIR BAUEN FÜR SIE

*Wir arbeiten mit neuer Technik  
und neuem Know-how.*

*Wir bauen heute für die Welt von morgen.  
Unter Einsatz modernster technischer und ökologischer Erkenntnisse schaffen wir  
Lebensraum für kommende Generationen.*

**Niederlassung Graz**

8055 Graz, Puchstraße 176  
Tel. 0 31 6/29 41 26-0  
Fax 0 31 6/29 41 26-10

**Betriebsstätte**

Großmisanlage  
ASTRA Bau Kalsdorf  
Tel. 0 31 35/53 1 39

**Zweigniederlassungen**

**8443 Gleinstätten**

Tel. 0 34 57/23 08  
Fax 0 34 57/23 08-4

**8644 Mürzhofen**

Tel. 0 38 64/24 13  
Fax 0 38 64/23 87

**8984 Kainisch**

Steir. Salzkammergut  
Tel. 0 36 24/212, 277  
Fax 0 36 24/212-90



Maschinen- und  
Anlagenbau  
Feuerungstechnik

**Josef Binder**

Maschinenbau- und Handelsges. m. b. H.  
8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 120 b  
Telefon 0 31 42/22 5 44

**KÖLBLumen**  
Wundschuh

***Gasthaus Roswitha  
und Herbert Seserko***

Steindorf 7  
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!*

**H. M. BRUNNER**  
Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 29





(V. l. n. r.) Karl Schöggler, Ernst Steinfeld, Heribert Karner und Karl Scherz feierten mit dem Aufstieg in die Gruppe A einen großen sportlichen Erfolg.

## ESV

Die Mannschaft Wundschuh II – bestehend aus Heribert Karner, Karl Scherz, Karl Schöggler und Ernst Steinfeld – belegte in der abgelaufenen Meisterschaft des Sommercups (Herbst 1996 bis Frühjahr 1997) in der Gruppe B den ausgezeichneten zweiten Platz. Damit wurde der Aufstieg in die Gruppe A geschafft. Somit gibt es in der kommenden Saison zweimal ein Lokalderby mit der Mannschaft Wundschuh I. Diese Mannschaft belegte in der abgelaufenen Saison den achten Platz in der Gruppe A. Auch die Mannschaft Wundschuh III – Gerhard Jerney, Franz Krispel, Heinz Strommer und Albert Karner – schaffte mit dem dritten Platz in der Gruppe D den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse. Rekordbeteiligung gab es beim diesjährigen Radausflug des ESV am 15. Juni. Es nahmen 65 Teilnehmer die Strecke über Wildon, Lebring, Lang in Angriff. Beim Buschenschank „Flurlweber“ wurde die wohl-

verdiente Stärkung in Form einer steirischen Jause und Flüssigem aller Art eingenommen, ehe der Heimweg über Schönberg und Lichendorf angetreten wurde. Es war ein schöner Ausflug.

## LANDJUGEND

Durch unsere rege Teilnahme an Bezirks- und Landesveranstaltungen gewannen wir die Punktmeisterschaft. Dafür erhielten wir eine Grillparty, die wir am 6. Juni einlösten. Dabei fanden sich zirka fünfzig Jugendliche im Pfarrheim ein, um bei reichlich Speis und Trank bis in die frühen Morgenstunden zu feiern. Beim Bezirksfußballturnier in Grambach kämpften beide Mannschaften sehr tapfer. Unsere Damen erreichten den vierten Platz, die Herrenmannschaft wurde wie im Vorjahr nur von der Ortsgruppe Eggersdorf besiegt und erreichte den hervorragenden zweiten Platz. Torschützenkönig des Turniers wurde Werner Nager aus Wundschuh.



(V. l. n. r.) Christine Kowald, Christoph Reiningner, Sandra Zirngast und ihr Bruder Gerhard, Martina Rossmann, Herbert Rupp, Gerti Rossmann, Christian Orthofer, Bernhard Ruß und Johanna Ofner nahmen im August am Musikerjugendlager in Mureck teil. Die Wundschuher bildeten die stärkste Abordnung und stellten wieder einmal unter Beweis, daß unser Musikverein derzeit einen starken Nachwuchs aufweist. Täglich übten die jungen Musiker fünf Stunden im Jugendorchester Graz-Süd. Zum Abschluß gab es ein Abschlußkonzert im Murecker Musikerheim.



Mit Unterstützung der Gemeinde stellte die Landjugend im Schulhof ein Volleyballnetz auf.

# BERATUNG-PLANUNG-MONTAGE-SERVICE

ELEKTRO-SANITÄR  
GAS-HEIZUNG  
INSTALLATIONEN

# SCHERBINEK

gegründet 1931  
TEL. 03136-52406

GesmbH & CoKG  
8141 UNTERPREMSTÄTTEN, Hauptstraße 193

Unsere Volleyball-Damenmannschaft durfte heuer an den Landessommerspielen der Steirischen Landjugend in Schielleiten teilnehmen und erreichte den sechsten Platz. – Der dreitägige Ausflug im August führte dreißig Jugendliche zum Plattensee. Bei herrlichem Wetter konnten wir uns richtig erholen und unsere Gemeinschaft fördern.



## SPARVEREIN „ZUR EMSIGKEIT“

Am 21. November ist es wieder soweit. Um 19 Uhr beginnt im Waldrestaurant unsere Sparvereinsauszahlung. Natürlich auch heuer wieder mit einem großen Glückshafen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch alle Noch-nicht-Mitglieder herzlichst einladen. Sie haben die Möglichkeit, sich gleich dort ihr Kästchen für das nächste Jahr zu sichern. Bis dann – auf einen geselligen Abend freut sich der Vereinsvorstand! Übrigens: Für die musikalische Unterhaltung hat sich unsere Wirtin Helena eine echte Überraschung einfallen lassen.

## KAMERAD- SCHAFTSBUND

Der ÖKB Wundschuh führte heuer einen Zweitagesausflug nach Portoroz in Slowenien durch. Die Fahrt führte über Marburg nach Trojane zum „Krapfenwirt“, wo die Jause eingenommen wurde. Die Weiterfahrt erfolgte über Laibach, Postojna, Koper nach Piran. Nach dem Mittagessen und einem Stadtbummel wurde nach Portoroz zum Hotel „Slovenia“ weitergereist. Dort wurden die Zimmer bezogen. Anschließend stand jedem die Abendgestaltung frei. Am nächsten Tag nach dem Frühstück führte die Reise



Werner Nager aus Wundschuh beim JVP-Ausflug in Venedig.

nach Triest zum Schloß Miramar. Eine Besichtigung mit guter Führung wurde durchgeführt. Das Mittagessen wurde in S. Croce im Restaurant „Ai Pini“ eingenommen. Anschließend führte die Fahrt nach Redipuglia. Dort erfolgte die Besichtigung des großangelegten Soldatenfriedhofs, wo die Gebeine von 100.000 gefallenen Soldaten liegen. Durch das Kanaltal über Tarvis reisten die 35 Teilnehmer nach Pörtschach zum Kochwirt „Joainig“ zum Abendessen. Die Heimreise erfolgte über die Pack.

## JUNGE ÖVP

Am 15. Juni veranstaltete die Junge ÖVP ein Konzert mit dem beliebten Vokalensemble „Zeitlos“ aus Wettmannstät-

ten. Die sechsköpfige Gruppe gab Songs wie zum Beispiel „Hang on Sloopy“ oder „Only you“ zum besten. Wir möchten uns auf diesem Wege herzlich bei der Gemeinde Wundschuh, beim Bauernbund und beim begeisterten Publikum für die jeweilige Unterstützung bedanken.

Der Maibaum wurde heuer im Rahmen des Feuerwehreffestes verlost. Die glückliche Gewinnerin mit der Losnummer 196 war Birgit Anner aus Admont. Die 29 Meter lange Fichte wurde einige Tage später – etwas zerkleinert – von JVP-Mitgliedern zugestellt. Für die fleißigen Helfer gab es nach der mühevollen Arbeit eine vorzügliche Jause bei der Familie Brodschneider in Wundschuh.

Am Freitag, dem 1. August, trafen sich (leider nur) 12 JVP-Mitglieder, um eine dreitägige

Reise in den warmen Süden anzutreten. Nach einer Besichtigung der Schinkenfabrik in Dok San Daniele ging es weiter zu unserem Hotel in Lido di Jesolo. Der darauffolgende Tag wurde zum Baden genutzt, und am Sonntag-nachmittag besichtigten wir noch einen Teil von Venedig. Nach einer Schifffahrt brachte unser Buschauffeur uns gutgelaunt und braungebrannt nach Hause zurück.

## GESANGVEREIN

Am 23. Juni nahm unser Chor am Eröffnungsfest der 2. Ökumenischen Versammlung in Graz teil. Abwechselnd mit einem rumänischen Chor aus Agnita hüllten wir den Platz am Eisernen Tor in eine Klangwolke aus steirischen Liedern beziehungsweise religiösen Gesängen der orthodoxen Kirche. Am 12. Juli gestalteten wir gleich zwei Jubeltrauungen. Am Vormittag feierten Karl und Frieda Kölbl aus Zwaring das Fest der goldenen Hochzeit. Am Nachmittag fand die silberne Hochzeit von Erwin und Anna Maria Haiden statt. Wir gratulieren den Jubelpaaren und wünschen alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft! Als Festveranstaltung für unser 30-Jahr-Jubiläum findet am 11. Oktober ein „Bunter Abend“ im Pfarrheim Wundschuh statt. Neben dem Gesamtchor und verschiedenen Kleingruppen wird auch ein Doppelquartett des MGV Ehrenhausen auftreten. Durch das Programm führt der vom Theater alleits bekannte Gemeinderat Werner Rupp. Zu dieser Veranstaltung sind alle herzlich eingeladen!

## JUNGSCHAR

Da wir (Christine Rupp und Ulrike Lenz) vor zwei Jahren eine Jungschargaruppe gründeten, veranstalteten wir heuer das bei der Jungscharch übliche Lager. Mit 27 Kindern, zwei Köchinnen (Maria Scherz, Barbara Kowald) und zwei weiteren Helfern (Tho-



Die Teilnehmer des ÖKB-Ausflugs werden sich noch gerne an diesen Zweitagesausflug nach Portoroz zurückerinnern.





27 Kinder nahmen heuer am dreitägigen Jung-scharlager im Pfarrheim teil. Im Bild die Kinder mit ihren beiden Jung-scharleiterinnen Christine Rupp (links hockend) und Ulrike Lenz (rechts hockend) sowie mit den beiden „Köchinnen“ Maria Scherz (links stehend) und Barbara Kowald.

mas Schöggler, Markus Fleischhacker) stürzten wir uns ins Abenteuer. Wir verbrachten das Wochenende vom 20. bis 22. Juni im Pfarrheim Wundschuh.

Tagsüber wurde gespielt, gelacht, gebastelt und gesungen. Abends kuschelten wir uns nach einer Gutenachtgeschichte in das gemütliche Matratzenlager auf der Bühne des Pfarrheims. (An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für die ausgeborgten Matratzen bedanken!)

Voll Begeisterung gingen die Kinder an die Arbeit, wenn es heiß, T-Shirts zu bemalen, das Plakat zu gestalten und Lieder zu proben. Erfreulicherweise gab es keine Verletzungen, Streitigkeiten blieben auch aus.

Als Abschluß gestalteten wir am Sonntag gemeinsam mit den Kindern den Hauptgot-

tesdienst, der der Pfarr-gemeinde sehr gut gefiel. Da es uns allen soviel Spaß gemacht hat, möchten wir nächstes Jahr wieder ein Jung-scharlager veranstalten, zu dem alle Kinder wieder herzlich eingeladen sind.

## SPARVEREIN TRAFIK

Am 10. August machten sich 38 wanderlustige Sparvereinsmitglieder mit ihren Angehörigen zum diesjährigen Vereinsausflug auf. Um 7 Uhr ging es los. Wir fuhren Richtung Eisenerz, wo wir am Präbichl eine ausgiebige Jausenpause einlegten. Hier wurde die von einigen Vorstandsmitgliedern vorbereitete Jause eingenommen. Als Nach-

gab es noch hausgemachte Mehlspeisen und Liköre. Gestärkt fuhren wir weiter und gelangten über Hieflau und das Gesäuse in das schöne Bergdorf Johnsbach, wo wir den Bergsteigerfriedhof besuchten. Auf diesem Fried-

hof werden alle verunglückten Bergsteiger aus dem Gesäusegraben begraben, oder es wird eine Gedenktafel angebracht. Weiter ging es dann nach Arding. Nach einem guten Mittagessen fuhren wir auf die Ardingalm. Hier wanderte eine Gruppe zum Almmuseum und eine zweite Gruppe etwas höher hinauf zu einer Almhütte. Nachdem uns die Sonne den ganzen

Tag treu geblieben war, fuhren wir nach einem gemütlichen Ausklang im Almgasthof um zirka 18 Uhr nach Hause. Für alle gespendeten Mehlspeisen und Getränke sowie für die gute Organisation sei ein herzliches Dankeschön gesagt.

## SEKTION TENNIS

Das Tennisturnier der 65 Mitglieder zählenden Sektion Tennis wurde in der Zeit vom 19. bis 27. Juli auf der eigenen

Anlage durchgeführt. Im Dameneinzel siegte Edith Likawetz vor Petra Unterthor und Evelin Kainz. Im Jugendeinzel ging der Sieg an Stefan Langerwisch vor Dietmar Jost und Gerald Predl. Im Herreneinzel gewann Franz



Stefan Langerwisch siegte im Jugendeinzel.

Schöggler vor Alfred Graggel und Vinzenz Rupp. Im Mixed-Doppel holten sich Edith Likawetz/Anton Lenz den Sieg vor Petra Unterthor/Dr. Franz Mascher. Im Herren-Doppel gewann das Duo Franz Schöggler/Gerald Mascher vor Vinzenz Rupp/Gerald Predl.

Die Turnierwoche brachte spannende Spiele. Die heuer in eigenen Gruppen spielenden Damen und Jugendlichen waren eine echte Bereicherung. Das Turnier wurde mit der Siegerehrung und einem gemütlichen Grillabend abgeschlossen.



Jausenzeit am Präbichl mit (v. l. n. r.) Gerti Sahliger, Ilse Schalk und Erich Kainz.



Unser Ehrenbürger Friedrich Pail vollendete das 92. Lebensjahr. Im Bild die Gratulantenschar mit (v. l. n. r.) Bürgermeister Karl Brodschneider, Alois Adam, Franz Novak, Gattin Cäcilia Pail und Altbürgermeister Herbert Gumpf.



Friederike Zwetko aus Wundschuh vollendete das 87. Lebensjahr. Im Bild mit Tochter Christine Peischl und Gemeindegastgeberin Anneliese Kickmaier, die zusammen mit Bgm. Brodschneider namens der Gemeinde gratulierte.



Johann Brennkohl aus Wundschuh vollendete das 85. Lebensjahr. Im Bild mit Sohn Hannes und Schwiegertochter Eva. (Siehe auch Bericht auf Seite 7).



In Kasten vollendete Franz Stiefmaier (Gemeinderat von 1955 bis 1960) das 75. Lebensjahr. Im Bild mit Tochter Elfriede Traby, Gattin Maria und Nachbar Franz Blattl (rechts).



Maria Haschka aus Wundschuh feierte die Vollendung des 87. Lebensjahres. Dazu gratulierten neben Schwiegertochter Erna und Sohn Alfred Kainz (im Bild rechts) auch die Gemeinderäte Hans Högler und Franz Brumen.



Franz Krempel aus Wundschuh feierte nicht nur den 75. Geburtstag, sondern wenige Monate vorher auch die goldene Hochzeit mit Gattin Maria. Vizebürgermeister Karl Scherz (rechts) und Gemeinderat Franz Scherz gratulierten für die Gemeinde.



Cäcilia Schmied aus Gradenfeld starb im 83. Lebensjahr.



Martina Glauninger aus Wundschuh starb im 33. Lebensjahr.

## Redaktions- schluß

für die nächste Ausgabe:

Freitag,  
21. November 1997



## EHRUNGEN

Friedrich Pail  
92. Lebensjahr vollendet  
Friederike Zwetko  
87. Lebensjahr vollendet  
Johann Brennkohl  
85. Lebensjahr vollendet  
Franz Stiefmaier  
75. Lebensjahr vollendet  
Maria Haschka  
87. Lebensjahr vollendet  
Franz Krempel  
75. Lebensjahr vollendet

## GEBURTEN

Tanja Baumgartner  
Julia Anna Höller  
Jasmin Wippel  
Daniela Katschnig

## EHESCHLIESSUNGEN

Ing. Matthias Weiner –  
Dr. jur. Doris Pretenthaler  
Manfred Krispel –  
Silvia Frühwirt

## TODESFÄLLE

Cäcilia Schmied  
im 83. Lebensjahr  
Martina Glauninger  
im 33. Lebensjahr  
Johann Ofner  
im 58. Lebensjahr

## KLEINANZEIGEN

Mehrere gebrauchte Farbfernsehgeräte, guter Zustand, werkstattengeprüft, günstigst abzugeben bei Fernseh-Franz in Forst, Telefon 0 31 35/52 3 94.

Fußballdressen, gelb-grün mit ÖKB-Aufschrift, bei Fritz Martschitsch in Wundschuh abgeben!

Im Werk Kalsdorf der ROTO FRANK AG werden folgende offene Stellen angeboten: Maschineneinsteller, Maschinenarbeiter, Staplerfahrer, Schichtkontrollor.

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde Wundschuh  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister Karl Brodschneider  
Layout und Produktion:  
B & R Satzstudio, 8054 Graz,  
Kärntnerstraße 390b,  
Tel. 0 31 6/25 17 98-0  
Druck: Steierm. Landesdruckerei,  
8010 Graz, Hofgasse 15,  
Tel. 0 31 6/80 95



*Daniela und Siegfried Baumgartner aus Ponigl mit den beiden Kindern Tanja und Nadine Anna.*



*Karl Höller aus Wundschuh mit Tochter Verena, Gattin Karin und Töchterchen Julia Anna.*



*Wolfgang Mayer aus Wundschuh und Lebensgefährtin Claudia Wippel freuen sich über Töchterchen Jasmin.*



*Roswitha und Reinhold Katschnig aus Gradenfeld mit Sohn Reinhold und der kleinen Daniela.*

# TERMINE

- |                      |  |
|----------------------|--|
| 11. Oktober          | Bunter Abend anlässlich „30 Jahre Gesangverein“  |
| 11. bis 19. Oktober  | Wildbretwoche im GH Farmer   |
| 12. oder 19. Oktober | Erntedank für Wundschuh  |
| 22. Oktober          | Kneipp-Vortrag „Biologische Schönheitspflege“  |
| 26. Oktober          | Altbürgerfeier und Jungbürgererhebung  |
| 2. November          | Heldenehrung des ÖKB   |
| 8. November          | Sparvereinsauszahlung des „Sparvereins GH Haiden“  |
| 9. November          | Martiniganslessen im GH Farmer   |
| 12. und 19. November | Kneipp-Vortrag „Soforthilfe mit Akupressur“  |
| 15. November         | Musikerball im GH Haiden   |
| 21. November         | Sparvereinsauszahlung im Waldrestaurant  |
| 23. November         | Jugendsonntag  |
| 23. November         | Wuzl-Runde um 19 Uhr im Pfarrheim  |
| 26. November         | 13.30 Uhr, Vortrag von Doz. Prof. Dr. Josef Smolle zum Thema „Hautprobleme“ (GH „Kirchenwirt“) |
| 26. November         | Kneipp-Vortrag „Heute ist mein bester Tag“   |
| 29. November         | Sparvereinsauszahlung des „Sparvereins Trafik“   |
| 5. Dezember          | Krampusumzug   |
| 6. Dezember          | Sparvereinsauszahlung des „Sparvereins Kirchenwirt“  |
| 7. Dezember          | Gemeineschnapsen; Messe zum Patrozinium mit dem Gesangverein                                   |
| 8. Dezember          | Vorweihnachtsfeier beim Kriegerdenkmal; ESV-Jahreshauptversammlung                             |
| 16. Dezember         | Gemeineseniorenweihnachtsfeier   |
| 20. Dezember         | SPÖ-Kinderweihnachtsfeier im GH Farmer   |
| 24. Dezember         | Mettenaktion der JVP   |
| 26. Dezember         | Gemeindepreiskegeln  |
| ab 26. Dezember      | Neujahrsgewinn des Musikvereins  |



Jakob  
Traby



Gerald  
Greif

# STOLZ auf unsere Nachwuchsliteraten

Schüler aus drei Deutsch-Leistungsgruppen der Hauptschule Unterpremstätten nahmen im Rahmen der Landesausstellung 1997 „Made in styria“ in Leoben an einem Literaturwettbewerb teil. Die Arbeiten der in unserer Gemeinde wohnenden Schüler Gerald Greif und Jakob Traby wurden von einer Jury vorerst unter die besten zehn der Steiermark gereiht. Am 10. Juni stellten sich die beiden Schüler – unter moralischer Unterstützung von Direktor Ernst Grain, drei Lehrern und sechzig Mitschülern – im Sparkassensaal des Kongreßhauses Leoben der Endbewertung. Nach einem spannenden Stechen erreichten Gerald Greif aus Kasten den dritten Platz und Jakob Traby aus Gradenfeld den achten Platz unter 550 teilnehmenden Schülern aus der gesamten Steiermark.

## Ein Kürbiskern erzählt aus seinem Leben

### Von Gerald Greif

Vor ungefähr zwei Monaten wurde einer meiner Verwandten mit einer Maschine in die Erde gesetzt. Dort wuchs er und wurde zu einer großen Kürbispflanze. Sie bekam Blüten, die dann zu Kürbissen reiften.

Nun wachse ich in einem dieser Kürbisse heran. Ich sehe keine Sonne und keinen Himmel. Hier im Inneren des Kürbisses ist es immer finster und feucht. Tage und Wochen vergehen. Ich werde immer größer und bekomme eine hellgrüne Haut, die langsam dunkler wird.

Es sind bereits fast vier Monate vergangen, seit ich zu wachsen begonnen habe. Ich bin mittlerweile dunkelgrün und über einen Zentimeter groß geworden. Auf einmal passiert etwas sehr Merkwürdiges: Licht dringt plötzlich in mein Gefängnis! Eine Hand ergreift mich und wirft mich in einen Eimer. Hier treffe ich viele Kürbiskerne, die alle das gleiche

Schicksal erlitten haben wie ich. Doch damit nicht genug: Jemand kippt den Eimer um,

und ich lande gemeinsam mit den anderen Kernen auf einem Gitter.

Nachdem ich nun zwei Tage auf dem Gitter in der prallen Sonne gelegen und dabei ausgetrocknet bin, packt mich eine Faust, und bevor ich überhaupt begreife, was mit mir geschieht, finde ich mich mit meinen Kollegen in einem Sack wieder.

Es folgen ereignislose Tage in unserem dunklen Gefängnis. Doch plötzlich bewegt sich der Sack. Ein Mann öffnet ihn und leert uns in eine seltsame Maschine, in der wir gemahlen und gepresst werden.

Nun bin ich ein Tropfen Kürbiskernöl und befinde mich gemeinsam mit Tausenden von anderen Tropfen in einer Flasche. Nach vielen Wochen öffnet sie endlich jemand und schüttet uns in eine Schüssel voll Salat, wo man uns mit Essig mischt. Nun weiß ich endlich, wozu ich bestimmt bin: Ich lebe nur, um den Menschen Freude zu machen. Ohne mich könnten sie keinen Salat mit echtem steirischem Kernöl genießen. Ich freue mich, daß ich so etwas Besonderes bin.

## Der steirische Sport

### Von Jakob Traby

Der steirische Sport hat viele Seiten und auch viele Persönlichkeiten. Siege und Niederlagen waren nie fern, oft war am Himmel nur kurz ein Stern.

Der Walter Schachner war einer der Besten in Österreich, die Judith Draxler schwimmt nicht nur im Teich. Der Peter Luttenberger strampelt bei den Touren fest, und der Thomas Muster ist im Tennis „the best“.

Der Hans Knauß saust durch den Schnee, der Michael Tritscher hat oft ein „Wehweh“. Der SK Sturm wurde Cupsieger und mischte auf die Liga.

Der GAK warf Inter fast raus, für die Italiener ein Graus. Das war ein Sportgedicht natürlich aus steirischer Sicht.